



Presse-Information

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Laurenzplatz 4, 50667 Köln
E-Mail: presseamt@stadt-koeln.de
Telefax +49 (0) 221 / 221-26486
Redaktionsbüro +49 (0) 221 / 221-26456

Gregor Timmer (gt) 221-26487 Pressesprecher
Inge Schürmann (is) 221-26489 stv. Pressesprecherin
Lars Hering (lh) 221-22144
Jürgen Müllenberg (jm) 221-26488
Nicole Trum (nit) 221-26785
Simone Winkelhog (sw) 221-25942
Sabine Wotzlaw (wot) 221-25399

08.09.2017 - 1271

Ausstellungseröffnung Freitag, 15. September 2017, 19 Uhr

Kunst- und Museumsbibliothek, Lesesaal
Heinrich-Böll-Platz/Bischofsgartenstraße 1
Köln-Innenstadt

Das Projekt STOLPERSTEINE – Ein KunstDenkmal als Bürgerbewegung Ausstellung würdigt 25. Jahrestag der Verlegung des ersten „Stolpersteines“

Die Kunst- und Museumsbibliothek zeigt vom 16. September bis zum 12. November 2017 die Ausstellung „Das Projekt STOLPERSTEINE – Ein KunstDenkmal als Bürgerbewegung“. Anlass sind der 70. Geburtstag Gunter Demnigs (geboren am 27. Oktober 1947) und der 25. Jahrestag der Verlegung des ersten „Stolpersteines“ vor dem Historischen Rathaus in Köln am 16. Dezember 1992.

Die Ausstellung präsentiert in 14 Vitrinen die Bestände der Kölner Kunst- und Museumsbibliothek zum künstlerischen Werk Gunter Demnigs jenseits des Projekts „Stolpersteine“, die Geschichte des Projekts, die Arbeit des bürgerschaftlichen Engagements exemplarisch anhand einzelner Initiativen, zum Beispiel Veröffentlichungen, Flyer, Bücher, DVDs, Plakate, Urkunden für Paten und Initiatoren, geht in einer Vitrine über die „Stolperstein“-Initiative in München auf Kritik an dem Projekt ein, zeigt erste wissenschaftliche Arbeiten über das Projekt „Stolpersteine“ und die ungeheure mediale Aufmerksamkeit, die das Projekt im Verlauf der letzten 25 Jahre auf sich zog. Darunter ist auch eine unscheinbare Ausgabe der Zeitschrift „DB mobil“, der Kundenzeitschrift der Deutschen Bahn, die in den Zügen der Bahn ausliegt. Die gezeigte Ausgabe vom November 2002 enthält einen Bericht über Gunter Demnigs „Stolpersteine“. Dieser Bericht führte dazu, dass das Telefon bei dem Künstler in der Folgezeit nicht mehr stillstand, weil zum ersten Mal bundesweit und überregional die Idee über die Züge der Bahn im wahrsten Sinne des Wortes ins Land getragen wurde. Die ausgestellte Ausgabe wurde der Kunst- und Museumsbibliothek von den Herausgebern der Kundenzeitschrift zur Verfügung gestellt. Die meisten der gezeigten Objekte sind Originale und wurden noch nie in dieser Zusammenballung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Als Gunter Demnig vor 25 Jahren am 16. Dezember 1992 vor dem Historischen Rathaus in Köln zusammen mit Rom e.V. einen quadratischen Stein ins Pflaster verlegte, ahnte keiner der Beteiligten, dass es sich bei dieser Aktion um den Auftakt einer Serie von



Seite 2

mittlerweile über 61.000 Steinen in 21 Ländern Europas handelte, die zu einem der bedeutendsten Gedenkprojekte Europas zusammenwuchsen: das Projekt „Stolpersteine“. Mag der 1992 verlegte Stein, der zwar schon „Stolperstein“ genannt wurde, mit den heute bekannten „Stolpersteinen“ nur eine gewisse Ähnlichkeit haben, so zeigte jedoch schon dieser Auftakt ein Muster, das für das spätere Projekt „Stolpersteine“ kennzeichnend werden würde: bürgerschaftliches Engagement auf der einen und Aktion eines einzelnen Künstlers auf der anderen Seite. Innerhalb nur weniger Jahre entwickelte sich hieraus ein Phänomen, das vielfach als „Bürgerbewegung“ bezeichnet wird. Der Künstler selber spricht von einer „Sozialen Skulptur“. Demnig adaptiert hierbei einen Begriff von Joseph Beuys und betont damit zugleich den künstlerischen Ursprung seines/dieses KunstDenkmals. Auch wenn es sich bei dem Projekt „Stolpersteine“ um eine Art partizipatorischer Kunstpraktik handelt, so nähert sich der Begriff „Soziale Skulptur“ den Strukturen des Projektes „Stolpersteine“ nur vage an. Das Phänomen „Stolpersteine“ ist ein Alleinstellungsmerkmal, das es nur schwer vergleichbar macht mit bisher bekannten Formen und Entwicklungen, insbesondere in der Gedenkkultur.

In über 1.000 Städten und Gemeinden in Europa lassen sich mittlerweile über 61.000 „Stolpersteine“ finden. Die Summe der ehrenamtlich in diesem Projekt engagierten Bürger dürfte ohne Zweifel eine fünfstellige Zahl erreichen. Ungezählt sind die Publikationen, Internetauftritte und sonstige Aktivitäten der „Stolperstein“-Initiativen.

Die Ausstellung wird am Freitag, 15. September 2017, um 19 Uhr im Lesesaal der Kunst- und Museumsbibliothek (Heinrich-Böll-Platz/Bischofsgartenstraße 1) eröffnet. Zur Ausstellungseröffnung wird Dr. Elke Purpus, Direktorin der Kunst- und Museumsbibliothek, in die Ausstellung einführen. Der Künstler, Gunter Demnig, ist anwesend.

Vor circa zwei Jahren übergab Demnig der Kölner Kunst- und Museumsbibliothek seine umfangreiche Presseartikelsammlung. Sie bildete den Grundstock eines mittlerweile auf über 60 Leitzordner angewachsenen Archiv-Korpus zum Projekt STOLPERSTEINE und zum Werk des Künstlers. Die Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln ist bestrebt, ihre Bestände auch weiterhin mit Originalen anzufüllen. Dennoch fehlen wichtige Stücke wie etwa der Briefwechsel von Elke Heidenreich mit Till Raether in der Zeitschrift „Brigitte“, in denen sie sich über die „Stolpersteine“ austauschen.

Die Ausstellung ist Montag von 14 bis 21 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 10 bis 21 Uhr und Freitag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen erhalten Sie von Dr. Elke Purpus, Telefon: (0221) 221-22438, E-Mail: elke.purpus@stadt-koeln.de.

Zur Berichterstattung laden wir Sie herzlich ein.

-SW-